

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir unterbreiten Ihnen aufgrund der Beratung in der Gemeindeversammlung vom 11. September 2012 folgende Vorlage zur Abstimmung an der Urne:

**HALLENBAD JUCH. AUSFÜHRUNGSKREDIT SANIERUNG.
INITIATIVE UND GEGENVORSCHLAG.**

Wir laden Sie ein, die Vorlage zu prüfen, und Ihrem Willen auf dem Stimmzettel mit Ja oder Nein Ausdruck zu geben.

Zumikon, 17. September 2012

GEMEINDERAT ZUMIKON

Hermann Zangger
Präsident

Thomas Kauflin
Gemeindeschreiber

Aktenauflage:

Die Akten können von den Stimmberechtigten ab sofort im Gemeindehaus (Sekretariat Gemeinderat, 1. Stock) während den Büro-Öffnungszeiten eingesehen werden.

**HALLENBAD JUCH. AUSFÜHRUNGSKREDIT SANIERUNG.
INITIATIVE UND GEGENVORSCHLAG.**

ANTRAG Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Gemeinde Zumikon folgenden Antrag zur Beschlussfassung:

1.A Umsetzung Initiative:

Der Ausführungskredit von CHF 21 650 000.00 für die technische Sanierung des heutigen Hallenbads (mit Erneuerung des Saunabereichs, des Planschbeckens, des Whirlpools und des Restaurationsbereichs) und für den Neubau einer Lernschwimmhalle wird genehmigt.

1.B Umsetzung Gegenvorschlag Gemeinderat:

Der Ausführungskredit von CHF 15 950 000.00 für die technische Sanierung des heutigen Hallenbads (mit Erneuerung des Saunabereichs, des Planschbeckens, des Whirlpools und des Restaurationsbereichs, sowie dem Einbau eines Hubbodens) wird genehmigt.

1.C Stichfrage:

Welche der beiden obigen Vorlagen soll umgesetzt werden, falls sowohl die Initiative als auch der Gegenvorschlag des Gemeinderats von den Stimmberechtigten angenommen werden?

2. Die Kreditbewilligung erfolgt zu Lasten der Investitionsrechnung.
3. Der Ausführungskredit erhöht sich um eine allfällige Bauteuerung zwischen dem Zeitpunkt der Erarbeitung (Stichtag: 1. April 2012) und der Bauvollendung.

**WEISUNG
AUSGANGSLAGE**

Die Politische Gemeinde betreibt seit 1973 am Standort Juch das gemeindeeigene Hallenbad. Während das Freibad in den Jahren 2002/2003 einer gründlichen Erneuerung unterzogen wurde, besteht im Hallenbad noch immer ein dringender Sanierungsbedarf. Gleichzeitig betreibt die Schule in der Schulanlage Juch ein Lernschwimmbecken, welches nicht mehr den betrieblichen Anforderungen entspricht und mittelfristig zu sanieren wäre.

Am 28. November 2010 wurde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein Projekt zur Genehmigung vorgelegt, welches die technische Gesamtsanierung des Hallenbads mit Attraktivitätssteigerung, die Realisierung eines neuen Lernschwimmbeckens sowie die Erneuerung und Erweiterung des Sauna- und Wellness-Bereichs beinhaltet.

Nach dem Urnengang vom 28. November 2010, an welchem sich die Zumiker Stimmbürger mit 1308 Nein-Stimmen zu 981 Ja-Stimmen gegen das Projekt ausgesprochen haben, hat der Gemeinderat grundsätzliche Überlegungen zu den verbleibenden Möglichkeiten des Hallenbads angestellt.

Mit Datum vom 12. April 2011 reichte ein Initiativkomitee dem Gemeinderat eine Initiative mit 164 gültigen Unterschriften ein, welche die Sanierung des Hallenbads samt Attraktivitätssteigerung und neuem Lernschwimmbecken, jedoch ohne Erweiterung des Wellness-Bereichs, forderte.

Der Gemeinderat begrüßte das Engagement der Initianten und unterstützte die Stossrichtung. Allerdings befürchtete er gleichzeitig, dass der Souverän auch ein Projekt nach den Forderungen der Initianten ablehnen würde. Um zu verhindern, dass die Gemeinde das Hallenbad gänzlich verlieren könnte, beschloss der Gemeinderat, der Initiative einen Gegenvorschlag mit tieferen Kosten gegenüber zu stellen. Dieser besteht inhaltlich aus der notwendigen Sanierung des Hallenbads, mit einer gleichzeitigen technischen Erneuerung des Saunabereichs am heutigen Standort, jedoch unter Verzicht der Realisierung eines neuen Lernschwimmbeckens.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2011 änderten die Initianten ihre vormalige Eingabe dahingehend ab, dass auf die Attraktivitätssteigerung verzichtet und stattdessen der bestehende Saunabereich erneuert wird. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ge-

nehmigten in der Folge einen weiteren Projektierungskredit von CHF 1 064 000.00. Verbunden damit erhielt der Gemeinderat den Auftrag, ein erstes Projekt gemäss den neuen Zielsetzungen der Initianten und ein zweites Projekt gemäss dem Gegenvorschlag des Gemeinderats ausarbeiten zu lassen. Die daraus resultierenden Ausführungskredite seien einander gegenüberzustellen und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an einem weiteren Urnengang wieder vorzulegen.

BRANDFALL Am 12. Juni 2011 wurde das Hallenbad durch einen Brandfall stark beschädigt. Dies hatte zur Folge, dass das Hallenbad geschlossen und bis Ende 2011 der Schaden behoben werden musste. Die Instandstellungskosten wurden auf rund 1,5 Mio. Franken geschätzt; abgerechnet wurde mit Kosten von 1,23 Mio. Franken. Die Instandstellungsarbeiten konnten planmässig und erfolgreich abgeschlossen werden; seit Dezember 2011 ist das Hallenbad wieder in Betrieb.

Die beiden Versicherungen, die AXA Winterthur und die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ), haben die gesamten Instandstellungskosten übernommen. Aufgrund der eventuellen Gesamtsanierung des Hallenbads sind jedoch der Ersatz der Chlor-Anlage und des Whirlpools aufgeschoben worden. Dafür hat die AXA eine Kostengutsprache von CHF 300 000.00 erteilt, welche jedoch nur bei der zur Diskussion stehenden Gesamtsanierung des Hallenbads zur Auszahlung kommt. Somit kann von den nachfolgend beschriebenen Ausführungskosten ein Betrag von CHF 300 000.00 in Abzug gebracht werden. Falls beide Projekte abgelehnt werden sollten, verfällt dieses Guthaben bzw. verbleibt bei der Versicherung.

PROJEKT-BEARBEITUNG Von Juli 2011 bis Mai 2012 wurden vom Planer-Team, unter der Federführung des Architekturbüros Bridevaux + Zimmermann, die beiden Projekte mit den detaillierten Ausführungskosten erarbeitet. Nachfolgend sind beide Projektvarianten ausführlich beschrieben. Zum besseren Verständnis und als vollständige Information werden die für beide Varianten gültigen Projekterklärungen sowohl für die Initiative als auch für den Gegenvorschlag wiederholend beschrieben.

PROJEKT GEMÄSS
INITIATIVE

Projektabsichten

Die Lernschwimmhalle

Der neue Anbau der Lernschwimmhalle folgt der Geometrie der bestehenden Anlage. Die Ausstrahlung der bestehenden Schwimmhalle wird nicht beeinträchtigt, der neue Gebäudekubus wird als Fortsetzung der bestehenden Strukturen wahrgenommen und konkurrenziert diese nicht.

Dies erlaubt eine eigenständige architektonische Sprache; dementsprechend wird der neue Baukörper mit Keramik oder Steingut verkleidet. Die erweiterte Anlage präsentiert sich volumetrisch als Einheit mit klar ablesbaren Komponenten unterschiedlicher Nutzungen.

Das neue Lernschwimmbcken ersetzt dasjenige der Schulanlage Juch, es ist jedoch generell als Bestandteil der Hallenbaderweiterung zu betrachten. Der Zugang liegt in unmittelbarer Nähe der Juchstrasse und ist damit für interne und externe Schüler sehr gut erschlossen. Das Angebot an geringer Wassertiefe schliesst eine wichtige Lücke und das mit einem Hubboden ausgestattete Becken kann ausserhalb der Unterrichtslektionen vom Publikum genutzt werden.

Mit dem Anbau der Lernschwimmhalle kann die stufenlose Erschliessung (Rollstuhlgängigkeit) des gesamten Bads gewährleistet werden, was innerhalb des bestehenden Gebäudes aufgrund der versetzten Geschosse nur mit grossem Aufwand möglich ist.

Die Sanierung des Hallenbads

Die Sanierung des bestehenden Hallenbads umfasst den gesamten Badetrakt. Der Eingangsbereich wird neu organisiert und gestaltet, eine bediente Kasse mit Kiosk wird zur zentralen "Drehscheibe" ausgebildet. Die Erschliessung sämtlicher Teilbereiche wie Freibad, Hallenbad und Sauna wird übersichtlicher.

Die Restaurantküche und das Buffet werden in die Nähe des Freibadzugangs verlegt; damit kann der bisherige Konflikt der Überschneidung der Wegführung vom Freibadbesucher und vom Restaurant-Gast eliminiert werden. Die Küche verfügt über je eine Ausgabestelle ins Freibad und ins Hallenbad-Restaurant. Im Freibad ist ein separater Kiosk vorgesehen, welcher die Kapazitäten in Spitzenzeiten erweitert.

Dieses Konzept hat zwar die Umplatzierung der WC-Anlage im Eingangsbereich zur Folge; mit dieser Massnahme kann jedoch auch den Anforderungen von behindertengerechten Toiletten entsprochen werden. Die Garderoben und Duschen erhalten neue Einrichtungen und werden renoviert.

Das Schwimmbecken wird mit Edelstahl ausgekleidet, gleichzeitig der Wasserspiegel auf die Höhe des Umgangs angehoben und der Bodenbelag erneuert. Die Verglasung der Schwimmhalle stammt in ihrem konstruktiven Aufbau noch aus der Erbauungszeit, einzig die Gläser wurden Ende der 90er-Jahre ersetzt. Zur energetischen Optimierung und um erneute Sanierungen in naher Zukunft vermeiden zu können, wird die Fensterfront der Schwimmhalle mit zeitgemässer, profilgetrennter Konstruktion und hochwertig isolierten Gläsern ersetzt.

Der Saunabereich

Die heutige Sauna ist veraltet: Die Einrichtungen (Bodenbeläge, Schwitzkabinen, Dampfbad, etc.) sind erneuerungsbedürftig. Zudem erweist sich die heutige Raumdisposition als kompliziert, sie ist damit wenig kundenfreundlich und erschwert den Unterhalt. Im Weiteren fehlt eine Differenzierung von Kommunikationszone und Ruheraum. Es ist deshalb angezeigt, den Renovationsaufwand nicht in eine ungereimte Struktur zu investieren, sondern im gleichen Zug auch die konzeptionellen Mängel zu beheben.

Der Bademeisterraum

Im Zug der Sanierung des Freibads kam das Schwimmerbecken auf ein höheres Niveau zu liegen. Dies hatte zur Folge, dass der Überblick vom Bademeisterraum aus beeinträchtigt wurde. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hallenbads und mit dem Anbau der Lernschwimmhalle ergibt sich die Möglichkeit, den Bademeisterraum ein Geschoss höher zu platzieren, womit auch die Sicht in die alte Schwimmhalle und in das Freibad verbessert wird. Gleichzeitig wird erreicht, dass auf dem Niveau der Schwimmhalle ein zeitgemässer Sanitätsraum realisiert werden kann.

Investitionskosten

Lernschwimmhalle

Vorbereitungsarbeiten	CHF	133 000.00
Gebäude inkl. Haustechnik	CHF	4 178 000.00
Betriebseinrichtungen	CHF	1 091 000.00
Ausstattung	CHF	45 000.00
Umgebung	CHF	207 000.00
Baunebenkosten	CHF	141 000.00
Kunst am Bau	CHF	40 000.00
Honorare	CHF	778 000.00
Unvorhergesehenes	CHF	407 000.00
Total Lernschwimmhalle	CHF	7 020 000.00

Sanierung Hallenbad

Eingangsbereich und Kasse	CHF	1 289 000.00
Restaurationsbereich	CHF	998 000.00
Garderobentrakt mit Duschen (Hallenbad)	CHF	890 000.00
Schwimmhalle inkl. neuer Verglasung, Whirlpool	CHF	2 963 000.00
Sanierung Planschbecken	CHF	495 000.00
Sanierung Sauna inkl. Attraktivitätssteigerung	CHF	1 174 000.00
Umbau Fitness	CHF	139 000.00
Bademeisterraum	CHF	126 000.00
Haustechnik	CHF	4 028 000.00
Anforderungen an die Behindertengerechtigkeit	CHF	126 000.00
Kunst am Bau	CHF	40 000.00
Baunebenkosten	CHF	229 000.00
Honorare	CHF	1 837 000.00
Unvorhergesehenes	CHF	596 000.00
Total Sanierung Hallenbad	CHF	14 930 000.00

Zusammenfassung

Lernschwimmhalle	CHF	7 020 000.00
Sanierung Hallenbad	CHF	14 930 000.00
Kostengutsprache aus Brandfall	- CHF	300 000.00
Total Investitionskosten Initiative	CHF	21 650 000.00

Bemerkungen zu den Investitionskosten der Initiative

Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Projektierungskredits (Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2011) hat man für die Initiative mit Investitionskosten von rund 20,2 Mio. Franken gerechnet. Im Lauf der Be-

arbeitung hat sich gezeigt, dass einzelne Bauteile und Bereiche des Hallenbads sinnvollerweise im Zug der Gesamtansanierung ebenfalls erneuert werden sollten.

So hat der Gemeinderat auf Antrag der Schwimmbadkommission beschlossen, die Verglasung der Schwimmhalle im Sinn einer energetischen Verbesserung bereits zum heutigen Zeitpunkt zu ersetzen. Weiter ist es sinnvoll, die heutige Sauna nicht nur zu renovieren sondern attraktivitätssteigernd und umfassend zu erneuern. Schliesslich ist man bei der Bearbeitung zur Überzeugung gekommen, den beschädigten Whirlpool wieder zu ersetzen.

Zusammengefasst hat der Gemeinderat die folgenden Mehrinvestitionen beschlossen:

Verglasung der Schwimmhalle	CHF	530 000.00
Umfassender Umbau der Sauna	CHF	400 000.00
Ersatz des Whirlpools	CHF	<u>385 000.00</u>

Total der Mehrinvestitionen	CHF	1 315 000.00
-----------------------------	-----	--------------

Kostenschätzung vom 28. Juni 2011	CHF	20 200 000.00
Ungenauigkeit der Kostenschätzung	CHF	<u>135 000.00</u>
Total Investitionskosten Initiative (wie oben)	CHF	<u>21 650 000.00</u>

Umwelt und Energie

Die verschärften gesetzlichen Wärmedämmvorschriften mit erhöhten Anforderungen sind per Mitte 2009 in Kraft getreten. Hallenbadbetriebe sind auf überdurchschnittlichen Wärmebedarf angewiesen, aus diesem Grund ist ein haushälterischer Umgang mit dem Energieverbrauch angezeigt. Entsprechende bauliche und technische Massnahmen sind besonders sorgfältig zu planen.

In Absprache mit der kantonalen Fachstelle für Energiefragen und dem Gemeinderat wurde für die neue Lernschwimmhalle ein Wärmedämmkonzept erarbeitet. Der Dämm-Perimeter wird konsequent von Bodenplatte über Fassaden bis zur Dachfläche um den Baukörper gelegt. In der gesamten Haustechnik werden energiesparende Geräte eingesetzt und die ganze Abwärme (Luft, Schmutzwasser, Badewasser, etc.) wird mittels Wärmerückgewinnung dem Kreislauf wieder zugeführt.

Betriebskosten

Damit das Stimmvolk über die finanziellen Konsequenzen der geplanten Bauabsichten der Initiative bereits zum heutigen Zeitpunkt informiert werden kann, hat der Gemeinderat die zu erwartenden Betriebskosten im Sinne einer Kostenschätzung errechnen lassen. Das jährliche Betriebskostendefizit (inkl. Zins und Amortisation; Mittelwert über 15 Jahre) steigt von heute 1,47 Mio. Franken auf 2,49 Mio. Franken. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 2,0 Steuerprozent.

PROJEKT GEMÄSS
GEGENVORSCHLAG
GEMEINDERAT

Projektabsichten

Die Sanierung des Hallenbads

Die Sanierung des bestehenden Hallenbads umfasst den gesamten Badetrakt. Der Eingangsbereich wird neu organisiert und gestaltet, eine bediente Kasse mit Kiosk wird zur zentralen "Drehscheibe" ausgebildet. Die Erschliessung sämtlicher Teilbereiche wie Freibad, Hallenbad und Sauna wird übersichtlicher.

Die Restaurantküche und das Buffet werden in die Nähe des Freibadzugangs verlegt; damit kann der bisherige Konflikt der Überschneidung der Wegführung vom Freibadbesucher und vom Restaurant-Gast eliminiert werden. Die Küche verfügt über je eine Ausgabestelle ins Freibad und ins Hallenbad-Restaurant. Im Freibad ist ein separater Kiosk vorgesehen, welcher die Kapazitäten in Spitzenzeiten erweitert. Dieses Konzept hat zwar die Umplatzierung der WC-Anlage im Eingangsbereich zur Folge; mit dieser Massnahme kann jedoch auch den Anforderungen von behindertengerechten Toiletten entsprochen werden. Die Garderoben und Duschen erhalten neue Einrichtungen und werden renoviert.

Das Schwimmbecken wird mit Edelstahl ausgekleidet, gleichzeitig der Wasserspiegel auf die Höhe des Umgangs angehoben und der Bodenbelag erneuert. Um das Schulschwimmen trotz Verzicht auf eine separate Lernschwimmhalle gleichwohl gewährleisten zu können, wird im Schwimmbecken ein Hubboden installiert. Die Verglasung der Schwimmhalle stammt in ihrem konstruktiven Aufbau noch aus der Erbauungszeit, einzig die Gläser wurden Ende der 90er-Jahre ersetzt. Zur energetischen Optimierung und um erneute Sanierungen in naher Zukunft vermeiden zu können, wird die Fensterfront der Schwimmhalle mit zeitgemässer, profilgetrennter Konstruktion und hochwertig isolierten Gläsern ersetzt.

Der Saunabereich

Die heutige Sauna ist veraltet: Die Einrichtungen (Bodenbeläge, Schwitzkabinen, Dampfbad, etc.) sind erneuerungsbedürftig. Zudem erweist sich die heutige Raumdisposition als kompliziert, sie ist damit wenig kundenfreundlich und erschwert den Unterhalt. Im Weiteren fehlt eine Differenzierung von Kommunikationszone und Ruheraum. Es ist deshalb angezeigt, den Renovationsaufwand nicht in eine ungereimte Struktur zu investieren, sondern im gleichen Zug auch die konzeptionellen Mängel zu beheben.

Der Bademeisterraum

Im Zug der Sanierung des Freibads kam das Schwimmerbecken auf ein höheres Niveau zu liegen. Dies hatte zur Folge, dass der Überblick vom Bademeisterraum aus beeinträchtigt wurde. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hallenbads ergibt sich die Möglichkeit, den Bademeisterraum ein Geschoss höher zu platzieren, womit auch die Sicht in die alte Schwimmhalle und in das Freibad verbessert wird. Gleichzeitig wird erreicht, dass auf dem Niveau der Schwimmhalle ein zeitgemässer Sanitätsraum realisiert werden kann.

Technische Einrichtungen

Um den heutigen energetischen Anforderungen zu genügen, sind grössere Dimensionen der technischen Geräte nötig, insbesondere die neuen Lüftungsgeräte beanspruchen deutlich mehr Raum.

Im Projekt "Initiative" wird auch die Gebäude- und Badewassertechnik der bestehenden Schwimmhalle im geplanten neuen Untergeschoss platziert. Bei einem Verzicht auf die Lernschwimmhalle entfällt diese Möglichkeit, es muss deshalb zusätzlich Raum geschaffen werden:

Für die neue Lüftungszentrale wird im Untergeschoss an der Nordfassade ein neuer Technikraum erstellt.

Investitionskosten

<i>Sanierung Hallenbad</i>		
Eingangsbereich und Kasse	CHF	1 289 000.00
Restaurationsbereich	CHF	998 000.00
Garderobentrakt mit Duschen	CHF	890 000.00
Schwimmhalle inkl. neuer Verglasung,		
Whirlpool und Einbau Hubboden	CHF	3 797 000.00
Sanierung Planschbecken	CHF	480 000.00
Sanierung Sauna inkl. Attraktivitätssteigerung	CHF	1 174 000.00
Umbau Fitness	CHF	139 000.00
Bademeisterraum	CHF	149 000.00
Haustechnik	CHF	3 907 000.00
Anforderungen an die Behindertengerechtigkeit	CHF	203 000.00
Kunst am Bau	CHF	40 000.00
Baunebenkosten	CHF	247 000.00
Honorare	CHF	2 295 000.00
Unvorhergesehenes	CHF	642 000.00
Total Sanierung Hallenbad	CHF	<u>16 250 000.00</u>

Zusammenfassung

Sanierung Hallenbad	CHF	16 250 000.00
Kostengutsprache aus Brandfall	- CHF	300 000.00
Total Investitionskosten Gegenvorschlag	CHF	<u>15 950 000.00</u>

Bemerkungen zu den Investitionskosten des Gegenvorschlags

Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Projektierungskredits (Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2011) hat man für den Gegenvorschlag mit Investitionskosten von rund 14,9 Mio. Franken gerechnet. Im Lauf der Bearbeitung hat sich gezeigt, dass einzelne Bauteile und Bereiche des Hallenbads sinnvollerweise im Zug der Gesamtsanierung ebenfalls erneuert werden sollten.

So hat der Gemeinderat auf Antrag der Schwimmbadkommission beschlossen, die Verglasung der Schwimmhalle im Sinn einer energetischen Verbesserung bereits zum heutigen Zeitpunkt zu ersetzen und beim Schwimmbecken einen Hubboden zu installieren. Weiter ist es sinnvoll, die heutige Sauna nicht nur zu renovieren sondern attraktivitätssteigernd und umfassend zu erneuern. Schliesslich ist man bei der Bearbeitung zur Überzeugung gekommen, den beschädigten Whirlpool wieder zu ersetzen.

Zusammengefasst hat der Gemeinderat die folgenden Mehrinvestitionen beschlossen:

Verglasung der Schwimmhalle	CHF	530 000.00
Einbau eines Hubbodens	CHF	500 000.00
Umfassender Umbau der Sauna	CHF	400 000.00
Ersatz des Whirlpools	CHF	<u>385 000.00</u>

Total der Mehrinvestitionen CHF 1 815 000.00

Kostenschätzung vom 28. Juni 2011	CHF	14 900 000.00
Ungenauigkeit der Kostenschätzung	- CHF	<u>765 000.00</u>
Total Investitionskosten Gegenvorschlag (wie oben)	CHF	<u>15 950 000.00</u>

Umwelt und Energie

Die verschärften gesetzlichen Wärmedämmvorschriften mit erhöhten Anforderungen sind per Mitte 2009 in Kraft getreten. Hallenbadbetriebe sind auf überdurchschnittlichen Wärmebedarf angewiesen, aus diesem Grund ist ein haushälterischer Umgang mit dem Energieverbrauch angezeigt. Entsprechende bauliche und technische Massnahmen sind besonders sorgfältig zu planen.

In der gesamten Haustechnik werden energiesparende Geräte eingesetzt und die ganze Abwärme (Luft, Schmutzwasser, Badewasser, etc.) wird mittels Wärmerückgewinnung dem Kreislauf wieder zugeführt.

Belegung Hallenbad

Wie vorgehend erwähnt, verzichtet die Variante Gegenvorschlag auf den Neubau der Lernschwimmhalle. Stattdessen wird das grosse Hauptbecken mit einem Hubboden ausgestattet. Dieser lässt sich in der Höhe verstellen und ermöglicht damit auch einen Lernschwimmbetrieb für kleine Kinder und Nichtschwimmer. Dies bringt aber auch eine Einschränkung des öffentlichen Badbetriebs zu Gunsten des Schulbetriebs mit sich. Je nach Belegungsplan der Schule ist während den ordentlichen Schulzeiten voraussichtlich an zwei Vormittagen (inkl. Montag) die Hallenbadanlage für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Gemeinden Maur und Erlenbach werden voraussichtlich keinen Platz im Zumiker Bad mehr finden, da ansonsten der freie Badbetrieb zu stark reduziert werden müsste.

Betriebskosten

Damit das Stimmvolk über die finanziellen Konsequenzen der geplanten Bauabsichten des Gegenvorschlags bereits zum heutigen Zeitpunkt informiert werden kann, hat der Gemeinderat die zu erwartenden Betriebskosten im Sinne einer Kostenschätzung errechnen lassen. Das jährliche Betriebskostendefizit (inkl. Zins und Amortisation; Mittelwert über 15 Jahre) steigt von heute 1,47 Mio. Franken auf 2,10 Mio. Franken. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 1,3 Steuerprozent.

ÜBERSICHT
VARIANTEN

	Initiative	Gegenvorschlag
Projekthalt	- Sanierung Hallenbad - Sanierung Sauna - Lernschwimmbecken	- Sanierung Hallenbad, inkl. Hubboden - Sanierung Sauna
Investition	CHF 21 650 000	CHF 15 950 000
Betriebskosten	CHF 665 000	CHF 712 000
Bediente Kasse	CHF 167 000	CHF 167 000
Amortisation	CHF 1 146 000	CHF 844 000
Zinsen	CHF 515 000	CHF 380 000
Neues Jahresdefizit	CHF 2 493 000	CHF 2 103 000
Zunahme Steuerprozent	+ 2,0	+ 1,3

Die Annahme der Initiative oder des Gegenvorschlags würde bedeuten, dass das alte Lernschwimmbecken im Schulhaus Juch zurückgebaut wird und deshalb nicht mehr renoviert werden muss. Diese ansonsten erforderlichen Sanierungskosten von geschätzten 2 Mio. Franken können damit eingespart werden. Dazu kommen die jährlichen Betriebskosten für das Schulbad von ca. CHF 80 000.00, welche zukünftig nicht mehr anfallen würden.

GEMEINDE-
VERSAMMLUNG

An der Gemeindeversammlung vom 11. September 2012 hat die Vorberatung dieser Vorlage ordnungsgemäss stattgefunden. Es wurden keine Änderungen an den beiden Varianten beantragt.

URNEN-
ABSTIMMUNG

Zwei Vorlagen, eine Stichfrage

Es werden den Stimmberechtigten zwei Vorlagen unterbreitet:

- 1.A Genehmigung des Ausführungskredits der Initiative,
- 1.B Genehmigung des Ausführungskredits des Gegenvorschlags.

Die beiden Anträge können je mit Ja oder Nein beantwortet werden. Es ist auch gestattet, nur für oder gegen eine der beiden Vorlagen zu stimmen.

Für den Fall, dass die Stimmberechtigten gleichzeitig die Initiative und den Gegenvorschlag des Gemeinderats annehmen, wird mit der Stichfrage (1.C) bestimmt, welche der Vorlagen umgesetzt werden soll.

Die Stichfrage darf auch dann beantwortet werden, wenn für eine oder beide Vorlagen Nein gestimmt wird oder wenn auf eine Stimmgabe verzichtet wird. Stimmen die Stimmberechtigten mehrheitlich nur einer der Vorlagen zu, ist diese angenommen. Die Stichfrage kommt erst zum Tragen, falls beide Vorlagen mehr zustimmende als ablehnende Stimmen erhalten.

Bei Ablehnung der Initiative und des Gegenvorschlags

Im Fall einer Ablehnung der Initiative und des Gegenvorschlags wird der Gemeinderat zu überprüfen haben, unter welchen Voraussetzungen und wie lange das Hallenbad weiter betrieben werden kann und wie die kantonalen Vorschriften eingehalten werden können.

TERMINE Unter der Annahme, dass einer der beiden Ausführungskredite an der Urnenabstimmung vom 25. November 2012 genehmigt wird, kann im Januar 2013 mit der Ausführungsplanung begonnen werden. Diese wird im Herbst 2013 abgeschlossen sein.

In der Folge beginnen die Bauarbeiten, was zu einem Betriebsunterbruch von max. 18 Monaten führen wird. In dieser Zeit kann die Anlage nicht benutzt werden. Die Fertigstellung ist nach heutiger Erkenntnis auf Frühjahr 2015 geplant.

EMPFEHLUNG Der Gemeinderat empfiehlt dem Souverän, ein doppeltes Ja einzulegen. In erster Priorität erscheint es der Behörde wichtig, das Zumiker Hallenbad zu erhalten. Es ist zu vermeiden, dass sich die zustimmenden Gruppierungen gegenseitig neutralisieren und so schlussendlich weder das eine noch das andere Projekt eine Mehrheit erhält. Im Idealfall wird sich die Wahl darüber, welche Variante ausgeführt werden soll, erst mit der Stichfrage entscheiden. Die Schulpflege unterstützt diese Einschätzung des Gemeinderats und spricht sich ebenfalls für ein doppeltes Ja aus.

Bei der Stichfrage empfiehlt der Gemeinderat den Stimmberechtigten den Gegenvorschlag zur Annahme. Damit kann das Hallenbad in seiner ursprünglichen Form auf weitere Jahre erhalten bleiben, wird aber technisch vollständig saniert und auf den neusten Stand gebracht.

Dabei bewegen sich sowohl die Ausführungskosten als auch die zukünftigen Betriebskosten auf einem vertretbaren Niveau und die Schule kann auf die Sanierung des Lernschwimmbeckens in der Schulanlage Juch verzichten.

Zumikon, 17. September 2012

GEMEINDERAT ZUMIKON

Hermann Zangger
Präsident

Thomas Kauflin
Gemeindeschreiber

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Vorlage (Initiative und Gegenvorschlag) geprüft und empfiehlt der Urnenabstimmung beide Kredite je zur Annahme. Eine Stellungnahme zur Stichfrage abzugeben liegt nicht in der Kompetenz der Kommission.

Zumikon, 14. September 2012

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUMIKON

Francis Hodgskin
Präsident

Christoph Born
Aktuar

Beim nachfolgenden Planmaterial sind die Grundrisse synoptisch gegenübergestellt; auf der linken Seite sind die Grundrisse der Initiative, auf der rechten Seite die Grundrisse des Gegenvorschlags.





